



verband binationaler
familien und partnerschaften

Bundesgeschäftsstelle

Ludolfusstraße 2 - 4
60487 Frankfurt/M.

Fon: 069 713 756 - 0
Fax: 069 713 756 29
Web: verband-binationaler.de
Email: info@verband-binationaler.de

Frankfurt am Main, 27.10.2026

Pressemitteilung

Bundeshaushalt 2027: Ratschlag Kinderarmut fordert mit 71 Unterstützer*innen Investitionen gegen Jugendarmut

Frankfurt, den 27. Oktober 2026. Anlässlich der Beratungen zum Bundeshaushalt 2027 fordert der Ratschlag Kinderarmut in einem [Appell mit 71 unterzeichnenden Organisationen und Einzelpersonen aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft](#), die Zukunftschancen junger Menschen zu sichern und Jugendarmut wirksam zu bekämpfen. Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf ist Teil des Bündnisses und Mitunterzeichner des Appells.

Unter dem Titel „Nicht an der Zukunft sparen – Jugendarmut bekämpfen, Teilhabe sichern“ warnt das Bündnis vor Einsparungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sozialreformen dürften nicht von Sparzwängen bestimmt werden. Ein starker Sozialstaat müsse junge Menschen schützen und ihnen Zukunftsaussichten eröffnen. Wer heute bei jungen Menschen spare, der gefährde den gesellschaftlichen Zusammenhalt, demokratische Teilhabe und die Zukunftsfähigkeit Deutschlands.

Der Ratschlag Kinderarmut fordert in seinem Appell daher weitreichende Verbesserungen für Jugendliche und junge Erwachsene. Anstelle von Kürzungen im Bundeshaushalt, zum Beispiel beim Wohngeld oder Kindersofortzuschlag, braucht es aus Sicht der Unterzeichner*innen endlich Investitionen in eine starke soziale Infrastruktur und armutsfeste Sozialleistungen.

„Viele der Familien, die wir beraten, erleben täglich die Folgen von Armut und bürokratischen Hürden. Deshalb fordern wir auch eine echte Kindergrundsicherung, die Leistungen bündelt, Zugänge vereinfacht und alle Kinder und Jugendlichen erreicht“, so Anna Sabel vom Verband binationaler Familien und Partnerschaften. „Der Bund darf jetzt nicht bei den Zukunftschancen junger Menschen sparen. Kinder und Jugendliche brauchen verlässliche Unterstützung, ohne migrationspolitische Ausschlüsse und ausländerrechtliche Diskriminierungen.“

Kontakt für Rückfragen und weitere Informationen:

Dr. Carmen Colinas
Referentin Öffentlichkeit & Kommunikation
Tel.: 069 / 713 756 - 21
Mail: colinas@verband-binationaler.de